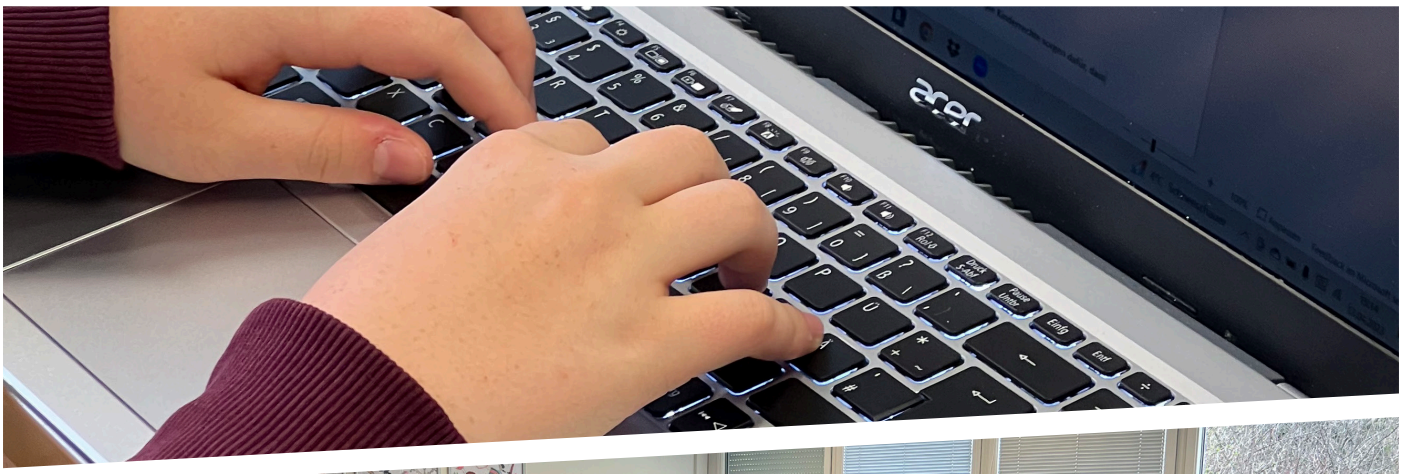
Die Demokratie Landschaft
online
TIROL

13. April 2023 Nr. 85



UNSERE RECHTE SIND WICHTIG

TIROLER LANDTAG

„Wir finden es wichtig, dass unsere Rechte geschützt werden!“

Kinder und ihre Rechte!

In unserem Artikel geht es um Kinderrechte und wie sie entstanden sind. Jeder Mensch hat Rechte – dafür gibt es Menschenrechte. Kinderrechte sorgen dafür, dass die Kinder besonders geschützt und gefördert werden. Wenn Staaten die UN-Kinderrechtskonvention unterschrieben haben, müssen sie dafür sorgen, dass die Kinderrechte beachtet werden. Die Kinderrechte müssen auch im Alltagsleben von Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden. Die Eltern oder andere verantwortliche Personen haben die Aufgabe, Kinder bei ihrem Aufwachsen zu unterstützen.

Kinderrechte kann man in drei große Bereiche teilen: Versorgung, Schutz und Beteiligung. Das heißt, Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine gute Grundversorgung, Nahrung und Gesundheit. Nicht überall sind Kinder gut versorgt. Wenn die Eltern die Versorgung ihrer Kinder nicht selbst sicherstellen können, muss der Staat einspringen. Kinder und Jugendliche haben außerdem das Recht auf Schutz vor Gewalt.

Kinderschutz umfasst wichtige Regeln. Entscheidungen und Handlungen müssen zuerst die Kinderrechte garantieren. Kinder haben das Recht sich zu informieren und das Recht auf Mitbestimmung. Kinder werden in Familien oft bei Entscheidungen gefragt. Auch in der Gemeinde soll und wird das Kinderrecht auf Mitbestimmung umgesetzt.

Die UN-Konvention über die Rechte der Kindern wurde am 20. November 1989 von den Vereinten Nationen beschlossen und ist der weltweit wichtigste Vertrag zu den Kinderrechten. Kinderrechte gelten für Menschen bis zum 18. Geburtstag. Seit dem Jahr 1989 ist der 20. November auch der „Tag der Kinderrechte“ oder auch der „Weltkindertag“. Alle UN-Mitglieder, außer den USA, sind der Konvention beigetreten. Seit 1992 erkennt Österreich die Kinderkonvention an. Seit 2011 stehen Kinderrechte auch in unserer Bundesverfassung und 18 Experten und Expertinnen im UN-Kinderrechtsausschuss schauen darauf, dass die Regeln eingehalten werden. Die Konvention fordert eine

Konvention

Eine Konvention ist ein Vertrag oder eine Vereinbarung, die von einer Gruppe getroffen wird.

Kinderrechte

Die Kinderrechte sorgen dafür, dass Kinder sicher und gut aufgewachsen können.

Autorinnen und Autoren (14 -16 Jahre alt)

Sicht auf Kinder als eigenständige Persönlichkeiten. Trotz Kinderrechtskonvention kommt es aber immer wieder vor, dass die Kinderrechte verletzt werden. Jedes Kind, egal ob Junge oder Mädchen, hat das Recht auf warmes Essen und auf Bildung und dafür setzt sich z.B. die UNO ein. Zurzeit gibt es 193 Staaten, die bei der UNO Mitglied sind.

Zum Thema Kinderrechte haben wir auch mit unseren Gästen ein Interview geführt. Elisabeth Harasser ist die Kinder- und Jugendanwältin von Tirol. Beate Scheiber, Benedikt Lentsch und Herwig Zöttl sind Abgeordnete zum Tiroler Landtag. Bei unserem Gespräch haben wir erfahren, dass Kinderrechte überall gleich sind. In allen Ländern, die die Konvention unterschrieben haben, sollten die gleichen Rechte gelten. Während Corona gab es aus Sicht der Kinder- und Jugendanwältin Elisabeth Harasser einige Verletzungen der Kinderrechte (z.B. im Bereich der Bildung als wir nicht in die Schule gehen konnten). Wir haben gehört, dass es nicht leicht war, in dieser Zeit eine Balance zwischen Kinderrechten und relevanten Gesundheitsfragen zu finden. Wichtig fanden unsere Gäste, dass aus der Zeit der Pandemie gelernt wird und wie man Kinderrechte in Zukunft vielleicht besser schützen kann. Die Länder, die die UN-Konvention unterschrieben haben, müssen alle fünf Jahre einen Bericht über die Lage der Kinderrechte in ihrem Land abgeben. Allerdings gibt es bei Verstößen nur eine Ermahnung.

Kinderrechte sind in unserem Alltag wichtig. Wir haben in Österreich viele Rechte, die Kinder und Jugendliche in anderen Ländern nicht haben.

„Es ist wichtig, dass wir unsere Rechte kennen. Die Kija hilft uns dabei!“

Mit der Kija und dem Landtag im Gespräch

Was ist die Tiroler Kinder- und Jugendanwaltschaft? Die Tiroler Kinder- und Jugendanwaltschaft, kurz Kija, setzt sich für die Rechte und Interessen der ca. 145.000 Kinder und Jugendlichen im Land Tirol ein. Sie besteht seit 1995 und ist eine Einrichtung des Landes Tirol. Die Kija arbeitet weisungsfrei. Dies garantiert, dass keine der neun Kijas in Österreich an Weisungen von Beamten und Beamtinnen oder Politikern und Politikerinnen gebunden ist.

Warum gibt es die Kija?
Die Kija gibt es, um die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Sie kämpft für eine Gesellschaft, in der Kinder und Jugendliche den Platz finden, den sie verdienen. Sie ist wichtig, damit sich alle Kinder und Jugendliche wohlfühlen.

Wann und wie kann man sich an die Kija wenden?
Man kann sich jederzeit über die Beratungshotline (0512/508-3792), per Mail (kija@tirol.gv.at) oder persönlich bei der Kija in Innsbruck melden. Wichtig ist auch, dass das ganze Beratungsangebot vertraulich, kostenlos und anonym ist. An die Kija kann man sich mit allen Themen wenden, die etwas mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Die Kija unterstützt und vermittelt bei Problemen und Streitigkeiten innerhalb der Familie oder zwischen Kindern/Eltern und Behörden oder Ämtern. Das ist häufig ein Grund, warum sich Leute an die Kija wenden.

Mit vier Gästen im Gespräch
Zu diesem Thema habe wir vier Gäste interviewt. Unsere Gäste waren:

- Elisabeth Harasser, Kinder- und Jugendanwältin Tirol
- Beate Scheiber, Abgeordnete zum Tiroler Landtag
- Benedikt Lentsch, Abgeordneter zum Tiroler Landtag
- Herwig Zöttl, Abgeordneter zum Tiroler Landtag

Kija

Die Abkürzung Kija steht für Kinder- und Jugendanwaltschaft. Die Kija setzt sich für die Einhaltung der Kinderrechte ein und unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei. Es gibt in jedem österreichischen Bundesland eine Kija.

Autorinnen und Autoren (14 - 16 Jahre alt)

Zu Beginn des Gesprächs hat uns Frau Harasser erzählt, dass die Tiroler Kija ihren Sitz in Innsbruck hat. Sie erklärte uns auch, dass wir uns ganz unkompliziert an die Kija wenden können. Die Kija kann auch an Schulen vorbeikommen. Dort informiert sie dann u.a. über ihre Arbeit und ihren Alltag oder bietet Präsentationen zu Themen wie Mobbing oder Jugendschutz an. Die Kija arbeitet mit allen Organisationen, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien zu tun haben, zusammen. Sie arbeiten also auch mit dem Landtag zusammen und sendet ihm regelmäßig einen Tätigkeitsbericht. Dieser Bericht wird von den Abgeordneten ausführlich diskutiert. Als nächstes haben wir darüber gesprochen, wie man Kinder- und Jugendanwältin werden kann. Hierfür muss man zuerst einmal eine Ausbildung als Jurist:in machen. Auch der gute soziale Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist sehr wichtig für diese Tätigkeit.

Zum Abschluss wollen wir sagen: Es hat Spaß gemacht, mit den Gästen über das Thema zu reden. Sie haben uns interessante Dinge erzählt und es war spannend sowie informativ mit den Politiker:innen und der Kinder- und Jugendanwältin sprechen zu können. Wir bedanken uns für die Arbeit der Kija, weil sie sich für die Kinderrechte einsetzt. Es ist wichtig, dass es Institutionen wie die Kija gibt, die sich für uns und unsere Interessen stark macht.

„Uns ist es wichtig, gehört zu werden!“

Landtag und Jugendschutz

Was hat der Tiroler Landtag mit den Jugendschutzgesetzen und den Kinderrechten zu tun? Diese Frage möchten wir in unserem Artikel beantworten. 1992 hat sich Österreich mit dem Beitritt zur UN-Kinderrechtskonvention dazu verpflichtet, die dort genannten Rechte zu verwirklichen. Auch das Land Tirol muss dafür sorgen, dass die Rechte der Kinder beachtet, geschützt und nicht verletzt werden. Auch wenn die Jugendschutzgesetze Sache der Bundesländer sind, gelten seit 2019 in Österreich fast einheitliche Bestimmungen. Jugendschutzgesetze sind Gesetze, die dem Schutz von Kindern und Jugendlichen dienen. Grundsätzlich gehören zum Jugendschutz Themen wie das Mindestalter für den Konsum von Tabak und Alkohol sowie Regeln zu Aufenthaltsorten und Aufenthaltsdauer für Kinder und Jugendliche in der Öffentlichkeit. Wenn ein neues Gesetz beschlossen oder ein bestehendes verändert werden soll, muss der Landtag zuerst darüber diskutieren und dann darüber abstimmen.

Wir hatten heute auch die Möglichkeit, verschiedene Persönlichkeiten zu interviewen. Das waren die Abgeordneten zum Tiroler Landtag Beate Scheiber, Benedikt Lentsch sowie Herwig Zöttl. Außerdem war auch Elisabeth Harasser von der Kinder- und Jugendanwaltschaft zu Gast. Wir haben ihnen ganz verschiede Fragen gestellt. Hier könnt ihr einige davon lesen.

Zunächst haben wir einige Fragen allgemein zu den Kinderrechten gestellt:

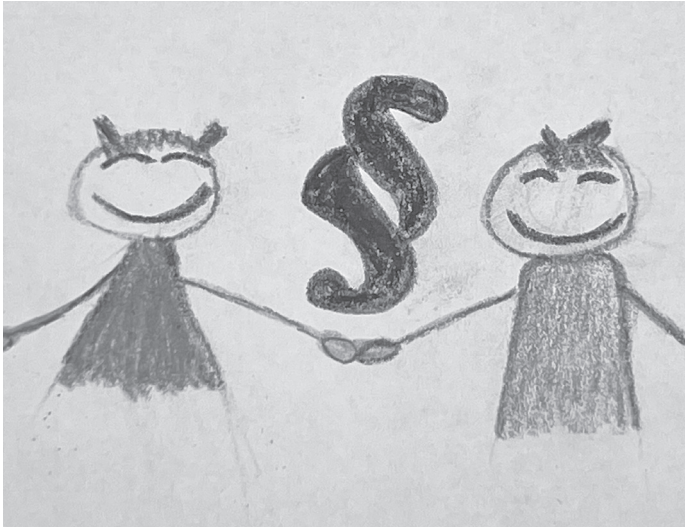
Was haben Erwachsene (Eltern, Lehrpersonen...) mit den Kinderrechten zu tun? Kinder sind abhängig von ihren Eltern und anderen Erwachsenen, daher sollten

Demonstration

Bei einer Demonstration steht man gemeinsam mit anderen für seine Rechte und Meinungen ein und macht darauf aufmerksam.

Kinderrechte

Kinderrechte gelten für alle jungen Menschen im Land. Sie dienen dem Schutz und sollten auch von allen Menschen beachtet werden.



diese darauf achten, dass die Rechte der Kinder eingehalten werden. Sie sind in der Gesellschaft quasi die Vertreter:innen der Kinder und ihrer Rechte.
Warum gibt es neun Pflichtschuljahre? Diese neun Jahre haben sich im Laufe der Geschichte entwickelt und sollen das Recht der Kinder auf Bildung garantieren. Sollte eine Mehrheit im Land dieses Gesetz ändern wollen, wäre das theoretisch möglich, aber ein längerer Prozess sein. Sowie bei sehr vielen anderen Gesetze auch.
Wieso gibt es Regeln, wie lange man abends als Jugendliche:r in Tirol ausgehen darf? Das hat unter anderem mit der Sorgfaltspflicht des Staates zu tun. Die Regel wurde festgelegt, um Kinder und Jugendliche zu schützen.

Wir haben unsere Interviewgäste auch zu ihrem Beruf befragt. Hier ein paar Auszüge davon:
Wie werde ich Poliker:in? Jede:r, die oder der sich engagiert und positiv etwas verändern will, hat gute Voraussetzungen Politiker:in zu werden. Wichtig ist, dass man die Gesellschaft positiv beeinflussen will.
Wie viel verdient ein:e Abgeordnete:r? Im Normalfall verdient ein:e Abgeordnete:r zum Landtag in etwa 7.000 Euro brutto, was ungefähr 4.000 Euro netto sind.

Es hat uns sehr gefreut, die große Chance zu bekommen, mit Politikern und Politikerinnen persönlich über die einzelnen Themen zu diskutieren!

Unsere Gäste während des Videointerviews

Autorinnen und Autoren (15-16 Jahre alt)

IMPRESSUM

Konzept, medien- und politikdidaktische Betreuung und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1070 Wien • Gutenberggasse 1
www.muellersfreunde.at

MÜLLERS FREUNDE

Die wiedergebenen Inhalte dieser Zeitung geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder.

PTS 1 & 2, PTS Prutz
Nr. 170, 6531 Ried i.O.

in Kooperation mit dem Tiroler Landtag

TIROLER LANDTAG